

# Der **BILLARD** Sport



MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES IM DTSB

Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

9. JAHRGANG

NUMMER 1

JANUAR 1963

## Plan

### zur Entwicklung der Körperkultur und des Sportes auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens des DBSV

Beschlußmaterial der Ideologischen Konferenz vom 15./16. 12. 62

Körperkultur und Sport sind in der Deutschen Demokratischen Republik zu einem unentbehrlichen Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens geworden. Körperkultur und Sport dienen im weitestgehenden Maße der Gesunderhaltung unserer Menschen, um sie zu befähigen, tatkräftig und schöpferisch am umfassenden Aufbau des Sozialismus teilzunehmen.

Sport und nationale Politik stellen im Leben unseres Volkes eine Einheit dar und können nicht voneinander getrennt werden. Durch den Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse in der DDR und die damit verbundene endgültige Beseitigung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ergeben sich auch höhere Aufgaben und Ziele für die körperliche und geistige Entwicklung unserer gesamten Bevölkerung, insbesondere aber der Jugend. Da Körperkultur und Sport in hohem Maße die echten Lebensbedürfnisse unserer Menschen befriedigen, ist jedem Mitglied des Deutschen Billard-Sportverbandes verständlich aufzuzeigen, daß die Aufgaben des DBSV von der gesellschaftlichen Entwicklung der DDR nicht zu trennen sind.

Aus dieser Darlegung entwickelt sich die Notwendigkeit für den Deutschen Billard-Sportverband, insbesondere den Volkssport im breiten Umfange zu fördern, um zu sichern, daß der Billardsport gerade wegen seiner bedeutenden physischen und psychischen Elemente breite Kreise der Bevölkerung erfaßt und mit dazu beiträgt, das sozialistische Bewußtseinsbild unserer Menschen zu formen. Die Unterstützung der Entwicklung einer breiten Volkssportbewegung dient der Gesundheit unserer Menschen, ermöglicht eine interessante und freudvolle Freizeitgestaltung und

macht das Leben schöner und inhaltsreicher.

Im Billardsport ist ein sinnvolles System der sportlichen Betätigung vom Kindesalter an bis zur älteren Generation zu entwickeln.

Ein breiter methodischer Erfahrungsaustausch in unserem Mitteilungsblatt ist mit neuer Qualität zu führen. Das Prinzip: die Besten helfen den Schwächeren – ist in den Mittelpunkt zur Führung des Wettbewerbes zu stellen.

Aus der Struktur des Deutschen Billard-Sportverbandes und aus den in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen ergibt sich für den DBSV folgendes Arbeitsprogramm:

1. Sicherung der Funktionstüchtigkeit des Präsidiums des DBSV durch Nominierung der aktivsten und fortschrittlichsten Sportler und



Eberhard Puschmann, Motor Eska Karl-Marx-Stadt, Sieger des „Werner - Seelenbinder“ - Gedenktourniers im Cadre 52/2.

Funktionäre in das Führungsgremium des Verbandes.

2. Sicherung einer hohen Aktionsfähigkeit der Bezirksfachausschüsse und deren Organe, um zu garantieren, daß auf der Bezirksebene das Prinzip des demokratischen Zentralismus gewahrt wird und die BFA zu echten Führungszentren sich weiterentwickeln.
3. Stärkere Entwicklung des Volkssportes.
4. Qualifizierte Arbeit auf dem Gebiet des Frauen- und Jugendsportes.
5. Stärkere Orientierung auf die echte Führung des sozialistischen Wettbewerbes mit dem Ziel:
  - a) Erreichung einer breiten Basis im Billardsport;
  - b) Erfüllung bestimmter Leistungsziele.
6. Systematische Förderung und Entwicklung talentierter Nachwuchssportler zum Leistungssport.
7. Zielstrebigere und schöpferischere Arbeit mit den Spitzensportlern mit dem Ziel, in allen klassischen Disziplinen das internationale Niveau zu erreichen.
8. Stärkere Beachtung der Qualifizierung der Sportkader und Verbesserung der Erziehungsarbeit.

#### Zu 1. Funktionstüchtigkeit

Die bisherige Struktur und Zusammensetzung des Präsidiums des DBSV bot keine Gewähr, daß die Interessen der Disziplinen Billard-Carambol (BC) und Billard-Kegeln (BK) abgestimmt und ein gemeinsames Auftreten im Rahmen des DBSV garantiert waren.

Die Struktur des Präsidiums des DBSV muß daher den Belangen aller Mitglieder Rechnung tragen. Folgender Strukturplan sichert die Wahrnehmung der Gesamtinteressen des Deutschen Billard-Sportverbandes:

#### Büro des Präsidiums des DBSV

Präsident  
Vizepräsident  
Vizepräsident  
Generalsekretär

Schatzmeister  
Vorsitzender der Revisionskommission.

**Präsidiumsmitglieder = Vorsitzende folgender Kommissionen:**

(Stärke je Kommission: 1:3 bis 1:5)  
Klassifizierung und Statistik

Presse – Film – Funk (gleichgültig Vors. Redaktions-Kommission)

Materialkommission

Frauenkommission

Volkssportkommission

Rechtskommission

Wettbewerbskommission

Jugendkommission

Technische Kommission BC

Technische Kommission BK

Trainerrat BC

Trainerrat BK

Finanzkommission

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Funktionäre des Präsidiums des DBSV Gesamtinteressen zu vertreten haben und nicht Abgeordnete der einzelnen Disziplinen im Präsidium sind.

**Zu 2. Sicherung einer hohen Aktionsfähigkeit der BFA und deren Organe**

Die Bezirksfachausschüsse sind verpflichtet, auf der Grundlage des Strukturplanes des Präsidiums ihre eigenen Pläne zu überprüfen und entsprechend der Struktur des eigenen Bezirkes und den bezirklichen Bedürfnissen zu überarbeiten.

**Beschluß:**

Alle BFA-Vorsitzenden geben dem Generalsekretariat eine Einschätzung der Arbeitsfähigkeit des BFA und die neu zu besetzenden Funktionen bekannt. Sämtliche BFA-Vorsitzende garantieren in kollektiver Arbeit, daß alle Funktionen des BFA mit Funktionären besetzt werden, wobei insbesondere das Prinzip der gegenseitigen kameradschaftlichen Unterstützung und sozialistischen Hilfe wirksam werden muß. Jüngeren, entwicklungsfähigen Kadern ist ständige Hilfe und Anleitung zu geben. Auch in den Bezirksfachausschüssen ist zu sichern, daß die Interessen aller im DBSV Sporttreibenden vertreten werden.

**Zu 3. Stärkere Entwicklung des Volkssportes**

Die Popularisierung des Billardsportes als Sportart, die als Volkssport von allen Bürgern betrieben werden kann, ist im verstärkten Maße durchzuführen.

Das Präsidium des DBSV beschließt, die Monate April und Oktober als „Volkssportmonate des DBSV“ zu benennen.

Die BFA werden verpflichtet, neben der laufenden Werbung für den Billardsport in den Monaten April und Oktober Volkssportturniere in den Disziplinen BC und BK zu organisieren, wobei die besten Einzel- bzw. Kollektivleistungen festzustellen sind. Besondere Aufmerksamkeit ist bei der Entwicklung des Massensportes der Einbeziehung von Frauen und Jugendlichen zu schenken. Die befähigsten Sportler, die durch die Volkssportveranstaltungen für den Billardsport gewonnen werden, werden im Monat November zur zentralen Bestenmittlung der Massensportler vom Präsidium des DBSV

eingeladen. Eine entsprechende Ausschreibung für die Durchführung von Volkssportturnieren wird ausgearbeitet und allen Sektionen des DBSV bekannt gemacht.

**Zu 4. Qualifiziertere Arbeit auf dem Gebiet des Frauen- und Jugendsportes**

Auf diesem Gebiet kann die bisherige Arbeit nicht befriedigen. Im Jugendsport entwickelten sich die Jugendlichen in beiden Disziplinen mehr von selbst durch ihr Talent und ihre Liebe zum Billardsport. Der Trainerrat (BC und BK) muß sein Augenmerk darauf richten, daß die Jugendsportler mit dem notwendigen theoretischen Rüstzeug ausgestattet werden, weil das rein gefühlsmäßige Billardsporttreiben zur Erzielung sportlicher Leistungen nicht ausreicht. Ständige Leistungsübersichten durch Turniere auf Kreis- und Bezirksebene sind zu sichern. Es muß Ziel jedes BFA sein, mindestens eine Frauenmannschaft in der Disziplin BC bzw. BK im Jahre 1963 neu zu gründen.

**Zu 5. Stärkere Orientierung auf die echte Führung des sozialistischen Wettbewerbs mit dem Ziel**

a) Erreichung einer breiten Basis;

b) Erfüllung bestimmter Leistungsziele

Der Wettbewerb für das Jahr 1963 enthält nur drei Punkte und wird – nach einer Zwischenwertung am 15. 6. – am 1. 9. 1963 im Präsidium ausgewertet. Die Wettbewerbspunkte sind:

a) Gewinnung neuer Mitglieder;

b) Bildung neuer Sektionen;

c) Durchführung von Volkssportveranstaltungen.

(Die Teilnahme wird der Mitgliederzahl des BFA prozentual gegenübergestellt.)

Bei der Gewinnung neuer Mitglieder wird der Werbung von Frauen und Jugendlichen bei der Auswertung besondere Beachtung geschenkt werden.

**Zu 6. Systematischere Förderung und Entwicklung talentierter Nachwuchssportler zum Leistungssport**

Der DBSV verfügt in den Disziplinen BC und BK über talentierte Nachwuchssportler, die bei systematischer Anleitung zu Höchstleistungen befähigt sind. Es ist eine genaue Analyse zu ziehen und festzulegen, welche individuellen Leistungsziele den Nachwuchssportlern gestellt werden.

**Zu 7. Zielstrebigere und schöpferischere Arbeit mit den Spitzensportlern**

Für die Spitzensportler sind Leistungspläne aufzustellen mit dem Ziel der kontinuierlichen Steigerung und Annäherung an das internationale Leistungsniveau unter Berücksichtigung der individuellen Belange der Spieler.

**Zu 8: Stärkere Beachtung der Qualifizierung der Sportkader und Verbesserung der Erziehungsarbeit**

Die Trainerräte in den Disziplinen BC und BK des Präsidiums arbeiten

Ausbildungspläne auf der Grundlage der neuesten Erkenntnisse und Erfahrungen für Anfänger, Fortgeschrittene und Leistungssportler aus, die auf Lehrgängen, auf Sport-schulen usw. einheitlich genutzt werden können. Die Ausbildung von Übungsleitern ist gewissenhaft und in erhöhtem Maße durchzuführen.

Zur Erhöhung des Ansehens unseres Sportes ist prinzipiell die Wettkampfordnung bei allen Veranstaltungen einzuhalten. Die Turnierleitungen müssen unnachgiebig gegen Verletzungen der Sportdisziplin und der Moral sein. Erst durch das untadelige Auftreten aller Billardsportler ist das hohe Ansehen des Deutschen Billard-Sportverbandes gewährleistet.

## Wettbewerbsaufruf

der Sektion Billard  
der BSG Aktivist Aschersleben

Am Sonntag, dem 16. 12. 1962, führte die Sektion Billard der BSG Aktivist Aschersleben ihre Berichtswahlversammlung durch. Sportfreund Otto Strümpfler wurde als Sektionsleiter wiedergewählt, als Stellvertreter Sportfreund Günter Kaufmann. Hauptkassierer wurde Sportfreund Willi Vollrath und Sportorganisator für den Volkssport der Sportfreund Fritz Lüpke.

Angeregt durch den Rechenschaftsbericht des Sektionsleiters und den Wettbewerbsaufruf, war das IV. Deutsche Turn- und Sportfest in Leipzig Mittelpunkt der Diskussion. Mit dem nachfolgenden Aufruf werden alle Sektionen angesprochen, in ihren Kreisen das Bestmögliche für das IV. Deutsche Turn- und Sportfest in Leipzig zu leisten.

## Vorwärts zum IV. Deutschen Turn- und Sportfest

Im Jahre 1963, während unseres IV. Deutschen Turn- und Sportfestes, wird Leipzig sein hundertjähriges Jubiläum als Stadt der Deutschen Turn- und Sportfeste feiern.

Bereits im August 1863 fand dort das „Allgemeine Turn- und Sportfest“ statt. Der Deutsche Turn- und Sportbund bewahrt diese guten Traditionen.

Als Demonstration des hohen Entwicklungsstandes im modernen Sport, auf Grund unserer fortschrittlichen Gesellschaftsordnung sind die Deutschen Turn- und Sportfeste immer wieder unvergeßliche Erlebnisse. Stets werden sie zu wahren Impulsen für die Popularisierung des Sportes unter unserer Bevölkerung und für das natürliche Streben unserer Jugend nach hohen sportlichen Leistungen.

Wir Sportler der Sektion Billard, der BSG Aktivist Aschersleben stellen uns daher für das Sportjahr 1963 folgende Aufgaben:

1. Zur Entwicklung einer breiten Volkssportbewegung stellen wir uns zum Ziel:

- a) In jedem Quartal 1963 führen wir in unserer Sportstätte den „Tag der offenen Tür“ durch, woran sich jeder Interessent unserer Sportart beteiligen kann. Wir wenden uns besonders an alle Brigaden und Arbeitsgemeinschaften sowie an die Einwohner des Wohnbezirks.
  - b) Jedes Mitglied unserer Sektion nimmt an der Ausgleichsgymnastik im Betrieb teil und setzt sich für die Popularisierung dieser wichtigen Aufgaben ein.
  - c) Bei dem jährlich durchzuführenden Sportfest wollen wir erreichen, daß alle Mitglieder der Sektion Billard aktiv teilnehmen.
2. Zur weiteren Stärkung unserer BSG Aktivist stellen wir uns das Ziel, daß jedes Mitglied unserer Sektion ein weiteres Mitglied für die BSG Aktivist gewinnt.
  3. Die Aufklärungsarbeit über den Inhalt des Sportabzeichens „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ ist weiter zu stärken. Wir wollen deshalb im Jahre 1963 12 Sportfreunde als Träger für das Sportabzeichen gewinnen.
  4. Eine wichtige Aufgabe und Voraussetzung bei der Entwicklung

des Volkssportes ist die Gewinnung, Aus- und Weiterbildung der Übungsleiter.

Wir stellen uns das Ziel, zwei Übungsleiter für den Sportverband Billard zu gewinnen, auszubilden und mit Aufgaben zu betrauen.

5. Große Anstrengungen sind erforderlich, um unseren Beitrag bei der Eigenfinanzierung des IV. Deutschen Turn- und Sportfestes zu erfüllen. Schwerpunkt für uns ist dabei der Losverkauf. Deshalb stellen wir uns die Aufgabe, daß jedes Sektionsmitglied 50 Lose verkauft.
6. Wir schlagen vor, daß die BSG-Leitung regelmäßig an jedem Quartalsende diese Zielsetzungen kontrolliert und sie auswertet.
  - a) Wir empfehlen der BSG-Leitung, zu diesem Wettbewerb eine Wettbewerbskommission zu bilden.
  - b) Maßnahmen zu beschließen, um der Sektion einen materiellen Anreiz zur Verfügung zu stellen.
  - c) Nach jeweiliger Auswertung dem Kreisvorstand das Ergebnis der Auswertung zu melden.

BSG Aktivist Aschersleben,  
Sektion Billard

Potsdam, die Möglichkeiten der Leistungssteigerung des Sportlers aufgezeichnet. Es gilt zu erfassen, daß nach den Ausführungen von Sportfreund Becker allein die exakten wissenschaftlichen Erkenntnisse die Möglichkeit bieten, die Leistungsgrenze des Sportlers zu bestimmen. Für unsere Sportart wird es aller Anstrengungen bedürfen, alle Erkenntnisse auf diesem allgemeingültigen Gebiet zu verwirklichen; wir müssen aber diesen vorgezeichneten Weg beschreiten, wenn wir schneller und gründlicher vorwärts kommen wollen.

Den anderen Beitrag leistete Sportfreund Erbs, Sondershausen. Um diesen Beitrag voll zu würdigen, muß man wissen, was in den Fachausschüssen und Sektionen alles unternommen wird, Nachwuchs für unseren schönen Sport zu gewinnen. Wenn also Lothar Erbs berichtete, wie er das Nachwuchsproblem anpackte und es fertig brachte, Jugendliche vom ahnungslosen Neuling innerhalb eines Jahres reif für die DDR-Liga (GD 5 bis 8) zu qualifizieren, so ist dies eine außerordentliche Leistung. Seine Arbeit ist so beispielhaft, daß sie verdient, in unserem Verband allgemein bekannt zu werden. Ich habe deshalb gebeten, daß er seine Methode und seine Erfahrungen schriftlich fixiert, damit sie durch Veröffentlichung in unserem Fachorgan an alle herangetragen werden, die sich mit dem Problem der Nachwuchsförderung auseinandersetzen haben.

Die Erfahrungen der Bitterfelder Freunde, besonders die unseres Sportfreundes und Spitzensportlers Walter Rödel auf dem Gebiet des Kinder- und Jugendsportes in der regelmäßigen und beständigen Zusammenarbeit mit den Schulen, sollten ebenfalls im Verbandsorgan gründlich allen Sektionen und BFA vermittelt und als Beispiel ausgewertet werden.

Die Diskussionen über den Austragungsmodus der Spiele der Oberliga fand für das Jahr 1963 wohl eine sehr annehmbare Lösung. Die Endlösung wird wohl in der Mitte der beiden extremen Forderungen liegen, die einerseits die Beibehaltung des bisherigen Zustandes, andererseits die Auflösung der Oberliga und regionale Erfassung der Sonderklassenspieler forderten. Der Modus, die Spielserie der Oberliga auf ein und ein halbes Jahr auszudehnen, wovon ein halbes Jahr einer Leistungsserie vorbehalten bleiben soll, dürfte die Ausgangsbasis für weitere Überlegungen sein.

Zum Schluß möchte ich meine Überzeugung zum Ausdruck bringen, daß die Konferenz, die so ernsthaft und sachlich gerungen hat, den rechten Weg zu finden, eine Gewähr bietet, daß in der Leistungssteigerung keine Stagnation eintritt, daß das Nachwuchsproblem gelöst und eine Erziehungsarbeit geleistet wird, die unserem Verband und unserem Arbeiter- und -Bauern-Staat nur zur Ehre gereichen kann.

Kurt Kögler  
Motor Neustadt (Orla)

## Über die Ideologische Konferenz des DBSV am 15. und 16. Dezember 1962 in Leipzig

### Gedanken während der Rückreise

Wenn man erstmalig zu einer Konferenz auf höchster Ebene in unserem Verband eingeladen wird, so fährt man mit einiger Neugier zu solcher Veransaltung. Viele Namen sind bekannt aus Erzählungen mit Sportfreunden, aus den Beiträgen in unserem Mitteilungsblatt, oder, wenn es sich um Spitzenspieler handelt, aus Einschätzungen und Kritiken. Als ich mich in Leipzig im Organisationsbüro meldete, traf ich auf die Sportfreunde Erich Hoffmann, Tepper und Hockenholz und konnte so an Erörterungen teilnehmen, die jeden Billardspieler angehen, nämlich der Frage um das Spielmaterial. Die Zeit verging im Fluge, und bis zum Beginn der eigentlichen Tagung war man richtig warm geworden in der Diskussion, was und wie können wir es besser machen, wo müssen wir den Hebel ansetzen, um Erfolge in der Weiterarbeit in unserem Verband zu erzielen.

Die Ausführungen des Präsidenten und des Generalsekretärs unseres Verbandes vermittelten den Teilnehmern dieser bedeutsamen Konferenz nicht nur die Stärke und Erfolge, sondern zeigten gleichermaßen die noch zu überwindenden Schwächen in seiner Arbeit auf. Damit war die Grundlage gegeben für die anschließende Diskussion, wie und mit welchen Mitteln und Kräften diese in verhältnismäßig kurzer Zeit zu überwinden sind. Eine der Hauptfragen

im Ergebnis dieser Konferenz war und ist die Einbeziehung aller Mitglieder unseres Verbandes zur Lösung seiner Aufgaben, sie zu befähigen, als Organisatoren und Initiatoren des Billardsportes in unserer Republik im Wirkungsbereich ihrer Sektionen, Kreise und Bezirksfachausschüsse, aktiv und schöpferisch tätig zu sein.

Der allen Konferenzteilnehmern vorliegende Struktur- und Arbeitsplan 1963 verdient, daß alles getan wird, die gesteckten Ziele zu erreichen oder besser noch zu übertreffen. Wenn dann am Ende der Konferenz festgestellt werden konnte, daß die Veranstaltung auf hohem Niveau stand und die Diskussionen erfolgreich und helfend geführt wurden, so darf man sagen, daß der Grund in den Ausführungen unseres Präsidenten und unseres Generalsekretärs zu suchen ist, die alle problematischen Punkte in ihren Referaten klar herausgestellt hatten.

Es ist unmöglich, zu den Ausführungen aller 43 Diskussionsredner Stellung zu nehmen. Ich möchte aber zwei Beiträge herausgreifen, die — obwohl sie nicht die volle Zustimmung aller Konferenzteilnehmer gefunden haben — nach meiner Meinung die wertvollsten Beiträge dieser Konferenz waren.

Mit wieviel Mühe und mit welcher Gründlichkeit hat Sportfreund Becker,

# CARAMBOL

## Werner-Seelenbinder-Gedenk-Turnier im Cadre 52/2

Von: Rudolf Gründer, Vorsitzender des Trainerrates

Vom 7. bis 9. Dezember 1962 wurde im Sportheim der BSG Kraftverkehr Dresden das „Werner-Seelenbinder“-Gedenkturnier durchgeführt. Die Vorbereitungen hatte der Vorsitzende des BFA Dresden mit seinem bewährten Mitarbeiterstab geleistet und es muß ihm bescheinigt werden, daß alles Erdenkliche getan wurde, diese Veranstaltung zu einem würdigen Abschluß des Sportjahres 1962 zu machen. Nach Rezitationen, von einem Schauspieler vorgetragen, und der Begrüßung der Teilnehmer, Funktionäre und Gäste durch den Generalsekretär Sportfreund Heinz Dopheide, erfolgte durch ihn die Vorstellung der Teilnehmer, nämlich

Eberhard Puschmann und Rolf Ziegenhals, beide Motor ESKA, Karl-Marx-Stadt,  
Dieter Hoche, Motor Ammendorf, Gerd-Klaus Manig, Motor Mitte Suhl,  
Eberhard Friedemann und Siegfried Schindler, beide Kraftverkehr Dresden,  
Manfred Hofbauer, Einheit Gera, und  
Klaus-Georg Rosinski, Chemie Gotha.

Der Austragungsmodus lautete: Jeder gegen jeden auf 200 Punkte in der Spielart Cadre 52/2. Nach der ersten gesetzten Runde wurde dann jeweils eine Auswertung vorgenommen und der Bestplatzierte gegen den Schlechtplatziertesten usw. gepaart. Noch bei den letzten zwei Partien waren die Plätze eins bis fünf offen, wobei allerdings feststand, daß der Sieger nur Dieter Hoche oder Eberhard Puschmann heißen konnte.

In der ersten Runde standen sich die beiden Karl-Marx-Städter sowie die beiden Dresdner Sportfreunde gegenüber, wobei Puschmann knapp mit 200:172 in 10 Aufnahmen gegen Ziegenhals gewann.

Im Dresdner Vergleich siegte Friedemann gegen Schindler mit 200:98 in 16 Aufnahmen. Die weiteren Paarungen der 1. Runde waren Hoche gegen Manig mit 200:168 Punkten in 17 Aufnahmen und Rosinski gegen Hofbauer in 20 Aufnahmen mit 200:188 Punkten, wobei Rosinski seinen besten Durchschnitt im Turnier mit 10,0 erzielte.

Stand nach der 1. Runde:

	GD	HS
1. Puschmann	2:0	13,33 50
2. Friedemann	2:0	12,50 31
3. Hoche	2:0	11,76 47
4. Rosinski	2:0	10,0 32
5. Ziegenhals	0:2	11,46 43
6. Manig	0:2	9,88 27
7. Hofbauer	0:2	9,05 36
8. Schindler	0:2	6,12 22

Die Paarungen der 2. Runde waren auf Grund der erzielten Ergebnisse der 1. Runde wie folgt: Puschmann gegen Schindler, Friedemann gegen Hofbauer, Hoche gegen Ziegenhals und Rosinski gegen Manig. In dieser Runde zeigte sich Hoche stark verbessert und beendete die Partie gegen Ziegenhals in 4 Aufnahmen mit der Höchstserie des Turniers überhaupt (163 Points). Obwohl Ziegenhals sehr stark spielte — er erreichte in 4 Aufnahmen 122 Punkte, das sind 30,50 GD, mußte er diese Partie gegen den besseren Partner abgeben. Puschmann beendete seine Partie gegen Schindler wiederum in 15 Aufnahmen, der bis auf 146 Punkte kam. Auch Friedemann gewann gegen Hofbauer allerdings knapp in 19 Aufnahmen mit 200:194 Punkten; Manig schlug Rosinski mit 200:128 Punkten in ebenfalls 19 Aufnahmen.

Stand nach der 2. Runde:

1. Hoche	4:0	19,04	163
2. Puschmann	4:0	13,33	65
3. Friedemann	4:0	11,42	38
4. Manig	2:2	10,22	27
5. Rosinski	2:2	8,41	32
6. Ziegenhals	0:4	15,47	81
7. Hofbauer	0:4	9,61	36
8. Schindler	0:4	7,87	58

Die 3. Runde ergab die Paarungen: Hoche gegen Schindler, Puschmann gegen Hofbauer, Friedemann gegen Rosinski und Manig gegen Ziegenhals.

Nach dieser Runde waren noch drei Sportfreunde ohne Verlustpunkte, nämlich Hoche, Puschmann und Friedemann, während Ziegenhals trotz guter Leistungen — sein GD betrug nach der 3. Runde 14,88 — keine Partie gewinnen konnte.

Hoche siegte gegen Schindler in neun Aufnahmen, der 80 Punkte erreichte, Puschmann schlug Hofbauer mit 200:61, woraus zu ersehen ist, daß Hofbauer mit dem schnellaufenden Material in Dresden nicht zurecht kam. Friedemann beendete seine Partie gegen Rosinski in 14 Aufnahmen, wobei Rosinski nur auf 62 Punkte kam. Er hatte die gleichen Schwierigkeiten wie Hofbauer. Manig steigerte sich in dieser Runde, er erzielte eine Serie von 92 und gab Ziegenhals mit 200:134 in 9 Aufnahmen das Nachsehen.

Stand der 3. Runde:

1. Hoche	6:0	20,0	163
2. Puschmann	6:0	14,63	65
3. Friedemann	6:0	12,34	38
4. Manig	4:2	12,62	92
5. Rosinski	2:4	7,36	32
6. Ziegenhals	0:6	15,28	81
7. Hofbauer	0:6	8,72	33
8. Schindler	0:6	8,01	58

4. Spielrunde

Noch waren 3 Sportfreunde ohne Punktverlust, wobei jetzt Friedemann auf den starken Ziegenhals traf und hier die erste Niederlage hinnehmen mußte. Ziegenhals gewann

mit 200:96 in 20 Aufnahmen. Puschmann hatte mit Rosinski wenig Mühe und schlug ihn glatt mit 200:63 in 9 Aufnahmen. Hoche spielte wiederum eine sehr schöne Partie und beendete sie in 6 Aufnahmen. Hofbauer erreichte dabei 42 Punkte. Der sich steigende Manig schlug Schindler in 12 Aufnahmen mit 200:99 und stieß damit auf den 3. Platz vor.

Stand nach der 4. Runde:

1. Hoche	8:0	20,83	163
2. Puschmann	8:0	16,0	79
3. Manig	6:2	13,47	95
4. Friedemann	6:2	11,79	38
5. Ziegenhals	4:6	13,08	81
6. Rosinski	2:6	7,31	32
7. Hofbauer	0:8	8,53	33
8. Schindler	0:8	8,13	58

In der 5. Runde schlug Hoche Rosinski mit 200:92 in 12 Aufnahmen, Puschmann blieb gegen Friedemann mit 200:146 in 13 Aufnahmen erfolgreich. Beide Anwärter auf den ersten Platz wahrten auch in dieser Runde ihre Chance! Gerd-Klaus Manig hatte diesmal Mühe, Hofbauer mit 200:174 in 25 Aufnahmen zu schlagen und Ziegenhals gab Schindler mit 200:100 Punkten in 9 Aufnahmen das Nachsehen. Spielstand nach der 5. Runde:

1. Hoche	10:0	20,83	163
2. Puschmann	10:0	15,87	79
3. Manig	8:2	11,80	95
4. Friedemann	6:4	11,69	38
5. Ziegenhals	4:6	14,52	81
6. Rosinski	2:8	7,36	32
7. Schindler	0:10	8,57	58
8. Hofbauer	0:10	8,04	36

6. Spielrunde: Der Kampf um den Sieg spitzt sich immer mehr zu. Nur zwei Sportfreunde sind noch ohne Punktverlust, und zwar Hoche, der nun Friedemann zum Gegner hatte und diese Partie mit 200:121 in 9 Aufnahmen für sich entschied und Puschmann, der gegen Manig in 13 Aufnahmen mit 200:155 Punkten gewann. Die weiteren Paarungen Ziegenhals gegen Hofbauer mit 200:28 in 11 Aufnahmen und Schindler gegen Rosinski in 25 Aufnahmen mit 200:123 Punkten beenden die 6. Runde. Das war der erste Sieg von Sportfreund Schindler in diesem Turnier.

Stand nach der 6. Spielrunde:

1. Hoche	12:0	21,05	163
2. Puschmann	12:0	15,78	79
3. Manig	8:4	11,82	95
4. Ziegenhals	6:6	15,11	81
5. Friedemann	6:6	11,88	38
6. Schindler	2:10	8,40	58
7. Rosinski	2:10	6,74	32
8. Hofbauer	0:12	7,39	36

Hofbauer ist der einzige Teilnehmer, der noch keine Partie für sich buchen konnte. Die 7. Runde mußte nun die Entscheidung bringen.

7. Spielrunde:

Ziegenhals konnte gegen Rosinski sein Punktkonto weiter verbessern und siegte mit 200:103 in 16 Aufnahmen. Hofbauer kam nun noch zu Gewinnpunkten, indem er Schindler

in 17 Aufnahmen mit 200 : 80 schlug. Friedemann vergab seine Chance auf einen der vorderen Plätze durch seine Niederlage gegen Manig mit 196 : 200.

Die entscheidende Partie Hoche gegen Puschmann brachte das einzige Unentschieden des Turniers, sodaß ein Stichekampf notwendig wurde. Die Partie endete nach 13 Aufnahmen 200 : 200. Den besseren Durchschnitt hatte Dieter Hoche mit glatt 20 gegenüber Puschmann mit 15,43 gezeigt. Die nun von allen Teilnehmern, Funktionären und Gästen mit Spannung erwartete Entscheidungspartie gewann Puschmann mit 200 : 161 in 8 Aufnahmen, wobei besonders erwähnenswert ist, daß Hoche, nachdem Puschmann die Partie auf 200 Punkte beendet, erst 70 Punkte hatte und im Nachstoß noch eine Serie von 91 Punkten hinlegte. Verdienter Sieger in diesem Turnier wurde also Sportfreund Eberhard Puschmann, der in all seinen Partien ein sehr gutes Können zeigte und den Wanderpokal (1 Vase aus Meißner Porzellan), gestiftet vom Deutschen Billard-Sportverband, auf ein Jahr mit nach Karl-Marx-Stadt nehmen konnte.

Der Endstand des Turniers lautet nach der 7. Runde:

	GD	HS	BED
1. Hoche	13 : 1	20,00	163 50,00
2. Puschmann	13 : 1	15,73	79 22,22
3. Manig	10 : 4	11,605	95 22,22
4. Ziegenhals	8 : 6	14,61	81 22,22
5. Friedemann	6 : 8	10,53	38 14,28
6. Hofbauer	2 : 12	8,07	36 11,76
7. Schindler	2 : 12	7,97	58 8,00
8. Rosinski	2 : 12	6,70	32 10,00

Der beim Turnier erreichte Durchschnitt aller Teilnehmer betrug 11,239, unter Einbeziehung der Stichpartie Puschmann gegen Hoche 11,577.

Zum Schluß noch eine kurze Einschätzung der Teilnehmer:

Dieter Hoche, wie immer spielerisch sehr stark, verlor jedoch die entscheidende Partie gegen einen Sportfreund, der von Anfang bis Ende des Turniers seine Partien sehr konzentriert und mit ausgezeichnetem Können spielte. Puschmann spielte sachlich, ohne jede Effekthascherei und gewann verdient. Rolf Ziegenhals hatte das Pech, seine ersten Partner jeweils in bester Verfassung anzutreffen und verlor diese drei Partien mit guten Durchschnitten. Sein erzielter Gesamtdurchschnitt sagt alles. Manfred Hofbauer war nicht wieder zu erkennen. Es ging ihm so ziemlich alles daneben, was ihm sonst keine oder wenig Schwierigkeiten macht. Beim nächsten Turnier kann er beweisen, daß er mehr kann. Eberhard Friedemann war im gewissen Sinne eine Enttäuschung, denn man hatte ihm einen Platz in der Spitze zugetraut. Mangelnde Zeit und Gelegenheit zum Training wird bei ihm genauso wie bei Siegfried Schindler die Ursache für das mäßige Abschneiden sein. Gerd-Klaus Manig steigerte sich in den Partien. Zwei schöne Serien von 92 und 95 Punkten legten den Grundstein für den 3. Platz. Hans-Georg Rosinski fand sich eben-

so wie Manfred Hofbauer mit dem schnellaufenden Tuch in Dresden nicht ab und hatte wohl auch noch nicht die Nerven, die für ein so schweres Turnier nun einmal notwendig sind. Alles in allem, das Turnier hat ergeben, was erwartet wurde.

## BEZIRK ERFURT

### Mannschaftsmeisterschaft 1962

#### Bezirksliga

	PP	MGD	HS
Optima Erfurt: 9 : 3			
Turbine Erfurt	20:10	5,323	48
Turbine Erfurt	10:10	5,961	72
Sondershausen	18:12	5,696	53
Sondershausen	8:12	6,142	47
Waltershausen	26: 4	5,580	96
Waltershausen	14: 6	6,152	94
	96:54	5,764	96

#### Sondershausen: 8 : 4

Optima Erfurt	12:18	5,255	75
Optima Erfurt	12: 8	7,683	88
Turbine Erfurt	20:10	5,969	120
Turbine Erfurt	9:11	7,898	183
Waltershausen	22: 8	5,241	140
Waltershausen	14: 6	6,590	101
	89:61	6,269	183

#### Turbine Erfurt: 7 : 5

Optima Erfurt	10:20	4,847	53
Optima Erfurt	10:10	6,237	75
Sondershausen	10:20	5,057	38
Sondershausen	11: 9	6,873	62
Waltershausen	22: 8	5,358	46
Waltershausen	14: 6	5,681	48
	77:73	5,590	75

#### Waltershausen: 0 : 12

Optima Erfurt	4: 26	3,691	51
Optima Erfurt	6: 14	4,579	57
Turbine Erfurt	8: 22	4,518	94
Turbine Erfurt	6: 14	4,978	65
Sondershausen	8: 22	4,307	50
Sondershausen	6: 14	4,566	101
	38:112	4,411	101

#### Bezirksklasse

##### Arnstadt: 8 : 0

Gotha	18:12	3,517	42
Gotha	14: 6	3,965	40
Sömmerda	20:10	3,465	46
Sömmerda	15: 5	3,379	45
	67:33	3,553	46

##### Chemie Gotha: 2 : 6

Arnstadt	12:18	3,170	28
Arnstadt	6:14	2,328	17
Sömmerda	9:21	2,361	26
Sömmerda	24: 6	3,492	30
	51:59	2,834	30

##### Sömmerda: 2 : 6

Arnstadt	10:20	2,948	38
Arnstadt	5:15	2,682	63
Gotha	21: 9	2,627	27
Gotha	6:24	2,612	45
	42:68	2,709	63

##### Turbine Erfurt: 12 : 0 PP MGD HS

Optima Erfurt	26: 4	2,61	24
Optima Erfurt	16: 4	2,88	22
Sondershausen	18:12	2,61	22
Sondershausen	20: 0	2,81	27
Waltershausen	20:10	2,60	26
Waltershausen	14: 6	3,41	48
	114:36	2,789	48

##### Optima Erfurt: 5 : 7

Turbine Erfurt	4:26	1,85	19
Turbine Erfurt	4:16	2,42	23
Sondershausen	16:14	2,04	13
Sondershausen	18: 2	2,27	30
Waltershausen	14:16	2,10	22
Waltershausen	10:10	2,49	21
	64:86	2,182	30

##### Waltershausen: 5 : 7

Optima Erfurt	16:14	2,07	16
Optima Erfurt	10:10	2,31	25
Turbine Erfurt	10:20	2,12	17
Turbine Erfurt	6:14	2,83	19
Sondershausen	10:20	2,17	20
Sondershausen	12: 8	2,34	24
	66:84	2,289	25

##### Sondershausen: 2 : 10

Optima Erfurt	14:16	2,11	24
Optima Erfurt	2:18	1,77	16
Turbine Erfurt	12:18	2,25	12
Turbine Erfurt	0:20	1,70	15
Waltershausen	20:10	2,44	27
Waltershausen	8:12	2,19	28
	56:94	2,087	28

Hübner, BFA, technischer Leiter

## BEZIRK HALLE

### Punktkämpfe der Bezirksliga

#### Chemie Buna Schkopau II

Jantschik	0: 4	nicht angetreten
Kerk	2: 2	2,56 19
Hoffmann	0: 4	2,39 22
Zimmermann	0: 4	1,85 10
Beitlich	2: 2	1,53 9
	4:16	2,06 22
	gegen	

#### Chemie Bitterfeld II

Arndt	4:0	kampflos
Uhlemann, E.	2:2	3,10 22
Hrachovec	4:0	3,37 25
Lengemann	4:0	2,89 13
Reichenbach	2:2	1,71 10
	16:4	2,72 25

Chemie Leuna I			
Ehmann	2: 2	3,25	15
Janßen	2: 2	3,99	19
Tischendorf	0: 4	2,78	20
Rothe	4: 0	3,57	37
Kunth	2: 2	3,35	25
		<hr/>	
10:10	3,38		37

gegen

Motor Ammendorf II			
Ostoiki	2: 2	4,20	30
Schramm	2: 2	3,60	24
Hoche, K.	4: 0	4,05	24
Löwe	0: 4	2,73	16
Kube	2: 2	2,49	19
		<hr/>	
10:10	3,48		30

Chemie Leuna I			
Ehmann	4: 0	3,90	18
Janßen	0: 4	4,73	29
Braune	0: 4	3,06	20
Rothe	0: 4	2,74	11
Kunth	2: 2	2,09	12
		<hr/>	
6:14	2,91		20

gegen

Chemie Buna Schkopau II			
Schleiß	0:4	2,87	22
Jantschik	4:0	5,66	40
Kneipp	4:0	3,85	33
Gall	4:0	3,77	24
Möser	2:2	1,68	12
		<hr/>	
14:6	3,35		40

Chemie Leuna I			
Ehmann	0: 4	3,37	20
Janßen	0: 4	4,73	29
Tischendorf	0: 4	3,87	18
Rothe	0: 4	3,08	20
Kunth	2: 2	2,04	15
		<hr/>	
2:18	3,25		29

gegen

Stahl Eisleben I			
Zwanzig	4:0	5,26	65
Gerhard	4:0	5,77	39
de Cassan	4:0	5,00	52
Grünes	4:0	4,08	22
Dreise	2:2	2,10	11
		<hr/>	
18:2	4,17		65

Stahl Eisleben I			
Zwanzig	4:0	11,11	66
Gerhard	0:4	6,40	29
de Cassan	4:0	6,66	57
Grünes	4:0	4,76	24
Dreise	1:3	3,33	19
		<hr/>	
13:7	5,87		66

gegen

Chemie Buna Schkopau II			
Schleiß	0: 4	4,58	18
Jantschik	4: 0	8,11	35
Kneipp	0: 4	4,51	38
Gall	0: 4	2,69	15
Kerk	3: 1	3,33	20
		<hr/>	
7:13	5,01		38

Motor Ammendorf II			
Ostoiki	2: 2	3,05	16
Schramm	0: 4	3,42	17
Madzek, R.	2: 2	4,15	23
Hoche, K.	2: 2	3,07	15
Bittag	4: 0	5,13	26
		<hr/>	
10:10	3,61		26

gegen

Chemie Buna Schkopau II			
Schleiß	2: 2	3,15	21
Jantschik	4: 0	5,66	27
Kneipp	2: 2	3,63	23
Gall	2: 2	3,02	21
Kerk	0: 4	4,18	21
		<hr/>	
10:10	3,79		27

Motor Ammendorf II			
Schramm	0: 4	3,86	26
Bittag	0: 4	4,51	35
Ostoiki	0: 4	5,14	23
Madzek, R.	2: 2	2,92	18
Hoche, K.	4: 0	3,57	17
		<hr/>	
6:14	3,92		35

gegen

Stahl Eisleben I			
Zwanzig	4:0	8,33	42
Gerhard	4:0	5,66	29
de Cassan	4:0	8,57	48
Grünes	2:2	3,74	20
Dreise	0:4	2,88	15
		<hr/>	
14:6	5,40		48

Chemie Bitterfeld II			
Uhlemann, E.	2: 2	3,75	18
Haubold	2: 2	4,40	26
Arndt	2: 2	4,26	32
Lengemann	4: 0	3,70	18
Wolf	0: 4	3,34	35
		<hr/>	
10:10	3,93		35

gegen

Motor Ammendorf II			
Ostoiki	2: 2	3,67	18
Bittag	2: 2	5,16	29
Madzek, R.	2: 2	3,38	15
Hoche, K.	0: 4	2,65	30
Rixrath	4: 0	4,26	22
		<hr/>	
10:10	3,80		30

Chemie Bitterfeld II			
Uhlemann, E.	4:0	4,55	17
Haubold	0:4	3,79	24
Arndt	4:0	4,35	38
Lengemann	2:2	2,39	15
Kirchhoff	4:0	2,90	16
		<hr/>	
14:6	3,62		38

gegen

gegen Chemie Leuna I			
Ehmann	0: 4	3,01	16
Janßen	4: 0	4,41	33
Rothe	0: 4	2,83	14
Tischendorf	2: 2	3,16	12
Kunth	0: 4	2,20	13
		<hr/>	
6:14	3,12		33

Stahl Eisleben I			
kampflos	20:0		
		gegen	
Chemie Bitterfeld II			
		0:20	
Wegen Spielsperre und Reiseverbot Punkte an Eisleben.			

Abschlusstabellen				
	WP	PP	MGD	HS
Eisleben I	16: 0	165: 35	4,906	67
Bitterfeld II	9: 7	91:109	3,300	50
Schkopau	7: 9	93:107	3,415	60
Ammend. II	7: 9	85:115	3,364	38
Leuna I	1:15	66:134	3,082	41

## BEZIRK SUHL

### Kreisbestenermittlung der Klasse 6 in Sonneberg

	GD	HS	BED
1. Häfner	3,20	17	3,33
2. Steiner	2,33	20	2,50
3. Morgenstern	1,54	13	—

### Bezirksmeisterschaft Cadre 52/2 in Suhl

Am 24./25. November 1962 wurden im Karl-Marx-Heim die Bezirksmeisterschaften im Cadre 52/2 ausgetragen. Sieger wurde Karl-Heinz Schlegelmilch mit 3 gewonnenen Partien, die restlichen 3 Teilnehmer endeten punktgleich und die Reihenfolge mußte der bessere Generaldurchschnitt bestimmen.

1. K.-H. Schlegelmilch 13,043 77 21,43
  2. Gerd-Klaus Manig 12,184 67 16,71
  3. Dr. Wilh. Völker 10,075 49 13,04
  4. Rolf Kober 9,534 52 10,00
- Dieter Wahl wurde vom Turnier ausgeschlossen.

Manig, Vorsitzender des BFA

## BEZIRK GERA

Aus dem Jahresbericht 1962 des Vorsitzenden des BFA, Sportfreund

Alfred Heinemann

Sportfreund Heinemann berichtet über die Tätigkeit des BFA und würdigt die Erfolge und Verdienste der einzelnen Sektionen.

Es wurden im Jahre 1962 insgesamt 3 Sitzungen des BFA durchgeführt, die sich vor allem mit den Problemen der Werbung neuer Mitglieder und Gründung neuer Sektionen befaßten.

Letztere Bemühungen zeigten als Erfolg die Neugründung einer Sektion bei Chemie Kahla und die Wiederaufnahme des Sportbetriebes bei Turbine Auma. Eine bisher sehr starke Sektion, nämlich Fortschritt Pößneck, ist seit fast 3 Jahren zum Nichtstun verdammt, weil es bisher nicht möglich war, in der Kreisstadt Pößneck einen geeigneten Sportraum zu erhalten. Eine in der örtlichen Presse eingeleitete Kritik wird sicher zum Erfolg führen.

Erfolgversprechende Maßnahmen, neue Sektionen zu bilden, sind in Greiz, Elsterberg und Schleiz eingeleitet. In allen Orten aber ist die Raumfrage Problem Nr. 1.

Die Werbung neuer Mitglieder entsprach noch nicht den gestellten Forderungen und erfüllte auch nicht die gehegten Hoffnungen. Eine Ausnahme ist lediglich die Sektion Motor Neustadt (Orla), die das Jahr 1962 mit 12 Mitgliedern begann und 12 neue Mitglieder, in der Hauptsache Jugendliche, darunter 4 Mädels, gewinnen konnte. In dieser Sektion tragen 50 % der aktiven Sportler das Sportabzeichen.

Die Bestenermittlungen wurden in den Klassen 6, 5 und 4 durchgeführt.

In der Bezirksmeisterschaft qualifizierte sich Sportfreund Hofbauer, Gera, vor den Sportfreunden Schuka und Finkous von Stahl Maxhütte.

In den Kämpfen um die Besten der einzelnen Klassen zu ermitteln, wurden noch keine überdurchschnittlichen Leistungen gezeigt. Eine Ausnahme machte der 15jährige Wolfgang Scheps, Jena. Im Mai wurde er Bester der Klasse 6 mit einem Durchschnitt von 3,33, versagte aber im Juli in der Klasse 5. Im November sprang er in der Klasse 4 für seinen erkrankten Vater ein und erzielte den beachtlichen Durchschnitt von 4,77. Wenn er sein systematisches Training weiterhin durchführt, werden wir in den nächsten Jahren sicherlich mehr von ihm sehen und hören können.

Die Ermittlungskämpfe wurden in jeder Klasse mit 10 Teilnehmern durchgeführt; die Ergebnisse der jeweils 3 Besten lauten:

	Klasse 6	
Scheps, jun., Jena	GD 3,33	
Heilek, Jena	GD 3,03	
Härtel, Gera	GD 2,62	
	Klasse 5	
Scheps, sen., Jena	GD 3,52	
Göbel, Gera	GD 3,19	
Kögler, Neustadt (Orla)	GD 3,19	
	Klasse 4	
Briski, Gera	GD 5,76	
Kolmar, Gera	GD 5,67	
Fickert, Neustadt (Orla)	GD 5,54	

Die Rundenkämpfe wurden in der Kreisklasse mit 5 Mannschaften durchgeführt, während in der Bezirksklasse 4 Mannschaften teilnahmen. Die beiden DDR-Liga-Mannschaften des Bezirkes, nämlich Einheit Gera und Stahl Maxhütte, werden den Klassenerhalt sichern.

Besonders erwähnt wird noch das gute Abschneiden von Sportfreund Manfred Hofbauer, Einheit Gera, bei den Deutschen Meisterschaften in der Freien Partie auf dem kleinen Billard. Seine Leistung wird „reif für die Sonderklasse“ eingeschätzt.

## Sektion mit Initiative

**Aus dem Rechenschaftsbericht der BSG Motor Neustadt (Orla), Sektion Billard (C)**

Anfang August 1962 mit 10 Aktiven in 2 Mannschaften spielend, wurde sowohl in der Bezirksklasse wie in der Kreisklasse der 2. Platz belegt. An den Bestenermittlungen des Bezirkes (Gera) nahmen in der Klasse VI 2, in der Klasse V 3 und in der Klasse IV 2 Sportfreunde teil, wobei Fickert (IV) und Kögler (V) jeweils den 3. Platz errangen und mit Urkunden ausgezeichnet wurden.

Die Austragung der Bezirks-Einzelmeisterschaften in Neustadt hatte u. a. den sofortigen Eintritt von 3 Jugendlichen zur Folge und im Endergebnis die Neuwerbung von insgesamt 10 Mitgliedern, davon 4 Mädels. 5 Jugendliche haben inzwischen ein spielerisches Niveau erreicht, das für 1963 die Meldung einer weiteren Mannschaft für die Punkt-kämpfe gestattete.

Im Frühjahr und im Herbst wurden sektionsinterne Turniere ausgetragen, im März mit 6 Aktiven die BSG Lok Wurzen im Bezirk Leipzig zu einem Freundschaftskampf besucht. Zum Rückspiel in Neustadt kamen die Wurzener Sportfreunde mit 10 Spielern, den Abschluß bildete der gemeinsame Besuch des Sommerfestes im Klaußner-Garten.

Die 1962 neugegründeten Sektionen in Kahla und Auma wurden durch Anleitung im Training unterstützt, im Rahmen der Patenschaft für die Billardinteressenten im Haus der Jugend und des Sports wurden laufend Unterweisungen beim Spiel gegeben.

Von den insgesamt 476 Aufbaustunden im NAW leistete Sportfreund Eichhorn allein 150 Stunden beim Bau einer großen Steintreppe, die die ungefährdete öffentliche Nutzung eines Trümmergeländes als Verkehrsweg ermöglichte.

Der Technische Leiter, Sportfreund Mußbach, organisierte gemeinsam mit Sportfreund Loos den Umzug vom Haus der Jugend zum Klaußner-Garten, fertigte dort die Dekoration und bezog die Billards selbst, wodurch ca. 150 DM eingespart werden konnten. Sportfreund Mußbach gehört dem BFA als Staffelleiter für die Kreisklasse an und wurde wie Sportfreund Kögler mehrmals als Kampfrichter und Turnierleiter eingesetzt. In seinen Händen liegt auch die Anleitung des Trainings für den Nachwuchs. Sportfreund Loos wurde mit der Ehrennadel des DTBS in Bronze ausgezeichnet.

Rund die Hälfte der Sektionsmitglieder sind Inhaber des Sportabzeichens, der junge Eichhorn trägt es in Gold, der noch jüngere Horn in Silber.

Neben dem Sport wurde auch die weltanschauliche Weiterbildung nicht vergessen, was u. a. seinen Ausdruck in der Erörterung der aktuellen politischen Fragen anlässlich von Punkt-kämpfen und an den Trainingsabenden fand. Vorbildliche kameradschaftliche Hilfe erfuhr Sportfreund

Karl während eines längeren Krankenhausaufenthaltes. Seine Sektionsfreunde übernahmen für ihn die Einrichtung seiner Wohnung.

Um die Eltern unserer Jugendlichen mit den Mitgliedern der Sektion bekanntzumachen und sie davon zu überzeugen, daß ihre Kinder in unserer Sektion eine Stätte gefunden haben, die erzieherisch und sportlich nichts zu wünschen übrig läßt, fand Anfang Dezember 1962 eine gemeinsame Adventsfeier statt.

Die Sektion übernimmt die Patenschaft für unsere neu zu bildende Sektion Schach. Sportfreund Loos wird die Leitung übernehmen bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Sektion auf eigenen Füßen steht.

## Motor Neustadt hat eine Perspektive

Diese Feststellung aus eigenem Erleben möchte ich dem vorstehenden Rechenschaftsbericht anfügen. Am 24. November fuhr ich nach Neustadt (Orla), um mich mit dem Sportfreund Kögler und der Leitung der Druckerei am Ort über die Verlagerung von Redaktion, Druck und Versand unseres Mitteilungsblattes nach diesem schönen Städtchen im Bezirk Gera zu beraten. Ich fand in Sportfreund Kögler einen begeisterten Billard-sportler mit einem Elan und einer Sachkenntnis, wie sie die Übernahme der genannten Funktion erfordert. Ich fand bei Sportfreund Neubauer, dem Leiter des VEB (K) Druckerei Neustadt und zugleich Leiter der BSG Motor, Aufgeschlossenheit für unsere Nöte und erhielt die Zusage, den Druck unseres Blattes ab 1963 zu übernehmen.

Das waren sehr erfreuliche Ergebnisse meiner Reise. Nicht minder erfreulich war die Bekanntheit mit weiteren Billardsportlern und Funktionären der BSG Motor. Sehr zu meinem Bedauern hatte mein Zug eine viestündige Verspätung, und ich kam erst nach Mitternacht in Neustadt an. Sportfreund Kögler, der mich erwartete, nachdem er vorher mehrere Male vergeblich zum Bahnhof gepilgert war, hatte für den Abend die ganze Sektion alarmiert, und alle waren wie ich enttäuscht darüber, daß uns die Reichsbahn, bzw. das Schneewetter, einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte.

Nun, Betrieb im Billardraum war auch am Sonntag. Der Nachwuchs mit den Sportfreunden Eichhorn, Horn, Jürgen Rosenkranz, Rainer Schwarz und Rosi Rieger übten mit großem Eifer. Wenn mich bei dem 19jährigen Eichhorn (4 - 5 GD) das große Verständnis für den Spiel Aufbau und erstaunliche technische Fertigkeiten auffielen, verblüfften mich der Spiel-eifer und gekonnte Karambolagen bei der blutjungen Rosi. Mit einem solchen Nachwuchs wird die bisher in der DDR fast unbekannt junge Neustädter Sektion bald mehr von sich reden machen.

Ich erfuhr, daß es die Sportfreunde Eichhorn und Horn (18 Jahre) waren, die sich 1962 etwa zehnmal auf das

Motorrad setzen, um die neuen Sektionen Chemie Kahla und Turbine Auma zu besuchen und wertvolle Anleitung beim Training zu geben. Mit ihrem vorbildlichen Sportgeist, ihren talentierten und fleißigen Nach-

wuchssportlern und ihren tüchtigen Funktionären hat der Billardsport bei Motor Neustadt eine große Perspektive, das kann man ohne Übertreibung konstatieren.

Walter Kutz

## Mannschaftsmeisterschaften 1963

Das erweiterte Präsidium des DBSV hat auf seiner Tagung am 15. und 16. Dezember 1962 in Leipzig nach eingehenden und langen Beratungen beschlossen, die Mannschaftspunktkämpfe 1963 nach folgendem Austragungsmodus durchzuführen:

### a) Oberliga:

- Platzziffer 1 Cadre 47/2 auf 300 Points
- Platzziffer 2 Cadre 47/2 auf 300 Points
- Platzziffer 3 Cadre 52/2 auf 300 Points
- Platzziffer 4 Cadre 52/2 auf 300 Points
- Platzziffer 5 Cadre 35/2 auf 300 Points

### b) I. DDR-Liga:

- Platzziffer 1 Cadre 35/2 auf 300 Points
- Platzziffer 2 Cadre 35/2 auf 300 Points
- Platzziffer 3 Freie Partie auf 300 Points
- Platzziffer 4 Freie Partie auf 300 Points
- Platzziffer 5 Freie Partie auf 300 Points

### c) II. DDR-Liga:

- Platzziffer 1 Freie Partie auf 250 Points
- Platzziffer 2 Freie Partie auf 250 Points
- Platzziffer 3 Freie Partie auf 200 Points
- Platzziffer 4 Freie Partie auf 200 Points
- Platzziffer 5 Freie Partie auf 200 Points

### d) Bezirksliga und Kreisklassen:

bleiben unverändert

Die Staffeln der Oberliga und Liga werden wie folgt aufgeteilt:

#### Oberliga:

Motor Eska, Karl-Marx-Stadt  
Motor Mitte, Suhl  
Kraftverkehr Dresden  
Turbine Erfurt  
Chemie Berlin-Lichtenberg  
Chemie Gotha

Staffelleiter: Horst Manig, Suhl, Stadelstraße 14

#### I. DDR-Liga, Staffel I:

Chemie Bitterfeld  
Chemie Lichtenberg II  
Empor Brandenburger Tor

Motor Babelsberg  
Turbine Cottbus

#### I. DDR-Liga, Staffel II:

Aufbau Börde, Magdeburg  
Chemie Buna, Schkopau  
Motor Ammendorf, Halle  
Lök Wahren, Leipzig  
Aufbau Staffurt

Staffelleiter: z. Z. noch unbesetzt

#### I. DDR-Liga, Staffel III:

Kraftverkehr Dresden II  
Kraftverkehr Dresden III  
Chemie Meißen  
Motor Eska, Karl-Marx-Stadt II  
Einheit Messe, Leipzig

Staffelleiter: Sportfreund Wondrak, Meißen

#### I. DDR-Liga, Staffel IV:

Einheit Gera  
Stahl Maxhütte  
Motor Mitte Suhl II  
Motor Sondershausen

Staffelleiter: Karl Härtling, Sondershausen, Talstraße 4

Es wird schon heute darauf hingewiesen, daß die Wettkampfmannschaften der Oberliga und I. DDR-Liga verpflichtet sind, in voller Mannschaftsstärke anzutreten, anderenfalls der Mannschaftspunktkampf als verloren bewertet wird und bei zwei- bzw. mehrmaligem Nichtantreten der kompletten Mannschaft diese aus der entsprechenden Spielklasse herausgenommen wird.

Die Frage der Bestrafung solcher Kollektive, die das Niveau unseres Wettkampfsystems beeinträchtigen, soll endgültig bis zum Beginn der Punktkämpfe geklärt werden. Die Wettkampfordnung wird entsprechend erweitert, worüber rechtzeitig Nachricht ergeht.

Zur Bildung der II. DDR-Liga werden sämtliche Bezirksfachausschüsse aufgefordert, dem Sportfreund Erich Hoffmann, Magdeburg Straße der DSF 54, die Ergebnisse der Bezirksligakämpfe bis zum 20. Januar 1963 zu melden. Qualifiziert sind alle Mannschaften, die einen MGD von über 5,0 erzielt haben.

#### Wettkampfordnung

Im erweiterten Präsidium wurde die einheitliche Auffassung vertreten, daß die WKO für die endgültige

Drucklegung noch nicht reif ist. Die durch das erweiterte Präsidium beschlossenen Änderungen betreffen im wesentlichen die Mannschaftspunktspiele. Die für das Jahr 1963 gültige Fassung geht den BFA und den Staffelleitern zu.

Zur Erarbeitung der endgültigen Fassung werden hiermit nochmals alle BFA, KFA und Spitzensportler zur Mitarbeit aufgefordert, Vorschläge sind bis zum 30. Juni 1963 an Sportfreund Erich Hoffmann einzureichen.

Erich Hoffmann, Vizepräsident

## ROBERT KRAUSSE

Billardfabrikation

Karl-Marx-Stadt, Brückenstr. 44

Herstellung erstklassiger Präzisionsbillards für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher Reparaturen · Alle Zubehörteile

Prämiert mit 32 goldenen Medaillen · Viele erste Staatspreise  
Gegründet 1886 · Fernr. 40004

## QUEUE-KLINIK

Instandsetzungen jeder Art

Spezialität: Leder-, Piston- und Gewindeerneuerung

Zustellung per Post mit genauen Wunsch- und Adresszetteln an Sportfreund

WALTER HAUPT, Dresden A 41  
Rathausstraße 3 · Ruf: 42297

## R. & E. HLAWATSCHEK

Präzisions-  
Billardbau

Dresden A 27 · Kronacher Straße 1

Ausführung sämtlicher Reparaturen in der DDR

Montageabteilung Dresden A 27  
Würzburger Straße 60

# BILLARDKEGELN

## DDR-LIGA

### Sind die Reicker aufgewacht?

Nicht unwesentliche Überraschungen brachten die Kämpfe des vorletzten Durchganges der 1. Runde. Der knappe Erfolg des Tabellenletzten Motor Reick über Aufbau Mitte ist eine kleine Sensation, selbst wenn man berücksichtigt, daß der Kampf bei Motor Reick ausgetragen wurde.

Ebenso unverhofft ging das Treffen Turbine Karl-Marx-Stadt gegen Lok Potsdam aus. Mit einer mehr als mäßigen Leistung unterlag die gastgebende Turbine-Staffel gegen den Außenseiter. Trotz des wertvollen Sieges konnte aber Lok Potsdam mit seiner Leistung nicht überzeugen.

Sehr viel positiver aber kann man die Auseinandersetzung zwischen SMW Dresden und Lok Wahren-Leipzig beurteilen. Die Messestädter boten auf dem Billard des Meisters und Tabellenführers ansprechende Leistungen, hatten aber in der Schlußphase der größeren Routine und Kampfstärke nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen, so daß die Dresdner noch klar zum Siege kamen.

Das Spiel Motor Gröna gegen Einheit Luckenwalde muß leider verlegt werden. Nun zu den einzelnen Kämpfen:

#### Aufbau Mitte gegen

##### Motor Reick 1407 : 1419 P.

Seifert	236	Pukall	252
Behrendt	248	Mirbschink	215
Lommatzsch	235	Rückauf	201
Schierz	214	Philipp	263
Klinger	227	Hempel	219
Pitzsch	247	Hähmer	269

Aufbau entsprach dem Wunsche der Reicker in Hinterhand spielen zu dürfen, und dieser Umstand dürfte auch letztlich der Grund für den Reicker Sieg gewesen sein. Bis zur Halbzeit arbeitete Aufbau einen Vorsprung von 59 Punkten heraus, der eigentlich für einen Sieg ausreichend erschien. Aber schon nach einer halben Stunde war der Vorsprung dahin, da Sportfreund Philipp ganz prächtig aufgelegt war. Die nun beim Tabellenzweiten auftretende Nervosität nutzte Motor Reick zum Konterschlag und nach der glänzenden Leistung von Sportfreund Hähmer, in der Schlußpartie konnte der Klassen-

neuling seinen ersten Sieg in der Spielklasse verbuchen. Die Gesamtleistung von Motor Reick läßt auf weitere gute Vorstellungen hoffen, der Gewinn der Doppelpunkte war in jedem Falle verdient.

#### Turbine Karl-Marx-Stadt gegen

##### Lok Potsdam 1280 : 1323

Spicker	203	Kaatsch	211
Fischer	198	Schendel	240
Aubengruber	232	Kuhlmeg	230
Oehmigen	234	Wolter	227
Lau	210	Ebel	215
Korölus	203	Gerlach	200

Der Gastgeber brachte gegen den „Angstgegner“ aus Potsdam nichts Vernünftiges zustande, und schon vor der Endpaarung war die Niederlage von Turbine perfekt. Auf beiden Seiten gab es Ausfälle, von den Gästen konnte nur Schendel gefallen. Für die Lok-Sportler sind die Punkte sehr wertvoll und können in der Endabrechnung viel zum Klassenerhalt beitragen. Für Turbine kann sich die Niederlage sehr heikel auswirken, wenn die Gesamtform weiterhin solchen Berg- und Talfahrten unterliegt.

#### SMW Dresden gegen

##### Lok Wahren Leipzig 1456 : 1411

Grundmann	236	Aßmann	203
Stöckel	199	Doliwa	261
Glöckner	266	Heyer	257
Höcker	248	Schindler	219
Arnhold	245	Rüschke	227
Kaupisch	262	Altmann	244

Wenn man sich von diesem Kampf schon nach dem Tabellenstand etwas besonderes versprechen durfte, so wurde dies durch den Spielablauf vollkommen bestätigt.

Bis zur Halbzeit war auf beiden Seiten nur je ein Ausfall zu verzeichnen und innerhalb dieser 3 Paarungen zeigten Glöckner, Doliwa und Heyer saubere, ansprechende Partien. Bis zu diesem Zeitpunkt lagen die Gäste sogar überraschend in Führung, jedoch mit 20 Punkten Vorsprung war noch nichts entschieden.

Es war auch noch alles offen, als Höcker gegen Schindler in der 4. Partie 29 Punkte herausholte. Doch im Endspurt hatte der Meister doch das stärkere Duo, das dann zum Schluß für den klaren Erfolg der Elbestädter den Ausschlag gab. Es war ein Kampf mit ständigen Spannungsmomenten und er erfüllte alles, was man sich im voraus versprochen hatte.

#### Tabellenstand

SMW Dresden	6	10 : 2	1462,5	8775
Aufbau Mitte Dresden	6	8 : 4	1409,0	8454
Lok Leipzig Wahren	6	8 : 4	1397,8	8387
Motor Gröna	5	6 : 4	1413,0	7065
Einheit Luckenwalde	5	4 : 6	1357,6	6788
Turbine Karl-Marx-Stadt	6	4 : 8	1353,8	8123
Lok Potsdam	6	4 : 8	1332,5	7995
Motor Dresden-Reick	6	2 : 10	1334,3	8006

Rolf L o m m a t z s c h, Staffelleiter

## Lokomotive Leipzig-Wahren gegen Lokomotive Bernburg

Am 1./2. Dezember 1962 weilte die junge, aufstrebende Sektion Billardkegeln der BSG Lok Bernburg in Leipzig bei Lok Wahren zu einem Vergleichskampf zu Gast. Leider entsprachen die erzielten Ergebnisse keinesfalls den wirklichen Leistungen beider Sektionen. Von den Leipziger Sportfreunden erzielten lediglich Altmann mit 253 P. und Rüschke mit 220 P. ein einigermaßen annehmbares Ergebnis. Die Bestleistung eines Bernburger Sportfreundes betrug 195 P. Die Ursachen für das schlechte Abschneiden sollen hier nicht erörtert werden. Es ist aber festzustellen, daß das Material im Leipziger Sportforum allen Teilnehmern große Schwierigkeiten bereitete und die jungen Bernburger bei geringer Kampferfahrung leicht die Nerven verloren und nicht die notwendige Konzentration aufbringen konnten.

Wahren 1 -- Bernburg 1	1274 : 940
Wahren 2 -- Bernburg	990 : 774
Wahren 3 -- Bernburg	874 : 710

A u e r b a c h, BSG  
Lok Leipzig-Wahren

## BEZIRK LEIPZIG

### Das ist eine Trainingsleistung!

Die 1. Mannschaft von Lokomotive Leipzig-Wahren erzielte am 13. Dezember 1962 an ihrem Trainingsabend 1530 Punkte. Daran waren beteiligt:

Schindler	283 Punkte
Ruschke	262 Punkte
Heyer	277 Punkte
Doliwa	247 Punkte
Aßmann	235 Punkte
Altmann	226 Punkte

Kann die Mannschaft diese Form halten, so ist für die 2. Halbserie der Punktkämpfe allerhand zu erhoffen.

### Hier muß geholfen werden!

Die BSG Lokomotive Bernburg ist eine junge Sektion im Billardkegeln. Sie kann bequem 3 Mannschaften für Wettkämpfe stellen. Leider sind Wettkampfgegner — bedingt durch die örtlichen Verhältnisse — kaum vorhanden. Diese Sektion, die zum größten Teil aus jungen Sportlern besteht, braucht aber dringend eine rege sportliche Betätigung. Ich möchte vorschlagen, daß diese BSG in den Sportbetrieb des Kreises Delitzsch oder Leipzig eingebaut wird. Sie könnte auf diese Weise Pionier für unsere Sportart in dem umfangreichen Industriegebiet (Aschersleben, Staßfurt) werden. Die Leipziger und Delitzscher Sportfreunde sollten zunächst einmal Freund-

schaftskämpfe in Bernburg erwägen und durchführen. Die verantwortlichen Funktionäre aber bitte ich, alles zu tun, daß diese hoffnungsvolle Sektion alle erforderliche Unterstützung erhält.

Auerbach, Lok Leipzig-Wahren

## BEZIRK DRESDEN

**Halbzeitergebnisse der Punktspiele 1962/63**

**Kreis-Liga**

	P.P.	P.	MGD
Medizin I	10 : 0	5561	1112.1
Motor Süd I	8 : 2	5258	1051.3
Empor Tabak II	6 : 4	4815	963.0
Flugzeugwerft II	4 : 6	5058	1011.3
Empor Löbtau	2 : 8	4811	962.1
Schreibm.-W. III	0 : 10	4812	962.1

### 1. Kreisklasse

Aufbau Ost	6 : 2	3950	987.2
Aufbau Mitte IV	6 : 2	3942	985.2
Rot. Südost II	4 : 4	3984	996.0
Reick III	2 : 6	3402	850.2
M.-Ind.,Gel. III	2 : 6	3184	796.0

### 2. Kreisklasse (50 Aufnahmen)

Rotation II	8 : 0	1912	478.0
Schreibm.-W. IV	6 : 2	1787	446.3
Rot. Südost III	4 : 4	1598	399.2
Medizin II	2 : 6	1641	410.1
Reick IV	0 : 8	1550	387.2

### 3. Kreisklasse (50 Aufnahmen)

Motor Süd II	6 : 2	1778	444.2
Gauernitz I	6 : 2	1638	409.0
Rotation III	4 : 4	1676	419.0
Niedersedlitz	0 : 8	1548	387.0
Gauernitz II	4 : 4	1517	379.0

In den Mannschaften von Motor Reick IV und Rotation Südost III nehmen Frauen an den Kämpfen teil.

Adolf Fischer.

KFA - Technischer Leiter

## Herzlichen Glückwunsch!

Sportfreund Günter Suchsland von Motor Mitte Suhl wurde am 13. November 1962 Vater einer gesunden Tochter. Die Redaktionskommission schließt sich den herzlichen Glückwünschen des Suhler BFA-Vorsitzenden Horst Manig an.

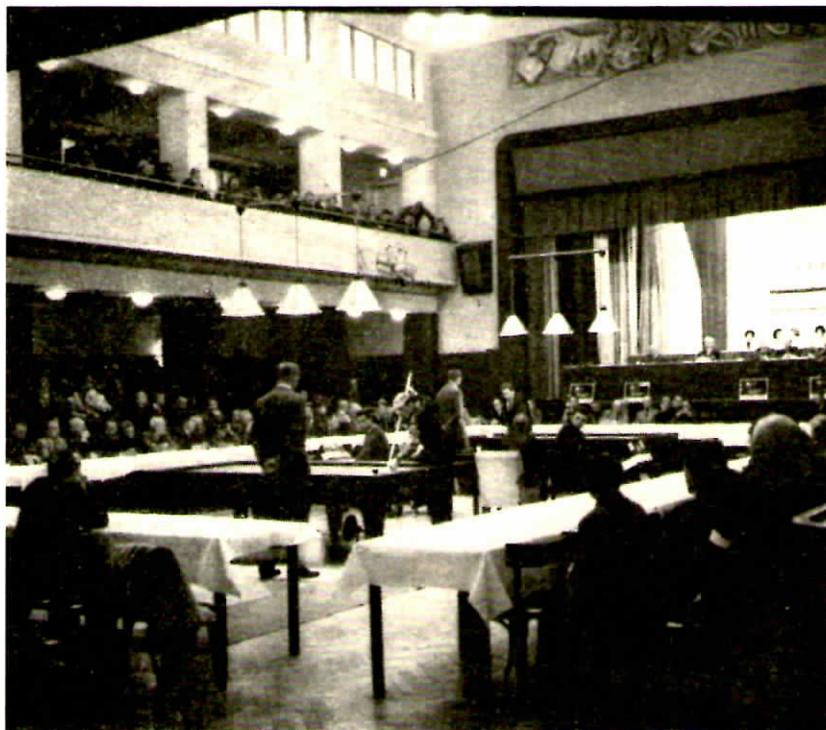
### Zur Nachahmung empfohlen:

Sportfreund Auerbach von der BSG Lok Leipzig-Wahren stellte auf der letzten Sektionsversammlung den Antrag, daß alle Sportfreunde das Mitteilungsblatt des DBSV „Der Billardsport“ beziehen und das Bezugs-geld gleichzeitig mit der Beitragszahlung erhoben wird. Dieser Antrag wurde angenommen.

Verlag: Deutscher Billard-Sportverband (DBSV) im DTSB, Leiter des Redaktionskollegiums: Sportfrd. Walter Kutz, Berlin. Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement an Sportfrd. Kurt Wikingler, Berlin NO 55, Rykestr. 48. Beiträge zur Veröffentlichung bzw. Auswertung an Sportfrd. Kurt Kögler, Neustadt (Orla), Postfach 75. Versand: Sportfrd. Kurt Kögler. Veröffentlicht unter der Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: VEB (K) Druckerei Neustadt (Orla)

## Erlebnisreiche Prager Reise

(Fortsetzung des Berichtes aus Nr. 11 62)



Unser Bild zeigt den schönen „Radio-Saal“ in Prag, Austragungsort des Internationalen Einladungsturniers um den Simonis-Coupe.

Magdeburg war der Ausgangspunkt der Reise nach dem „goldenen Prag“. „6. 10. 1962, pünktlich 5 Uhr Abfahrt mit einem „Ikarus“ vom Alten Stadttheater-Platz vor dem Hauptbahnhof“, so stand es in dem von unserem Generalsekretär aufgestellten und allen Teilnehmern zugesandten Organisationsplan. Für mich als Berliner bedeutet das, den Nachtzug zu nehmen und sich darauf vorzubereiten, im Magdeburger Bahnhofswartesaal von etwa 1 Uhr bis zur Abfahrt

irgendwie die Zeit totzuschlagen. Aber das Schicksal und Horst Manig, der immer hilfsbereite Suhler BFA-Vorsitzende, hatten es anders bestimmt.

Ich war noch nicht warm geworden in der Bahnhofsgaststätte, da tauchten die Sportfreunde Horst Manig und der rührige und unverwüsthliche Erfurter Franz Schau auf. Sie suchten die Berliner, um ihnen in ihrem Hotelzimmer Schlafplätze anzubieten. Wie sich später herausstellte,



Hier ein Blick auf die Ehrenpreise (in der Mitte der Simonis-Pokal) und Mitglieder des Ehrenpräsidiums. Ganz rechts der Präsident der CEB, M. G. Troffaes, daneben Vicomte Ivan Simonis.

waren die anderen Reisetilnehmer aus der Hauptstadt bereits abends angekommen und hatten sich Quartier beschaffen können. Ich selbst war nun sehr froh und dankbar darüber, noch drei Stunden schlafen zu können. Unser Harry Rost schlummerte übrigens bereits in dem großen Vierbettzimmer.

In Dresden stieg der größere Teil der Schlachtenbummler zu, und die von Anfang an prächtige Reigestimmung stieg noch beträchtlich. Kurz vor Dresden hatte der ausgezeichnet funktionierende Reiseleiter von großen Söhnen der Elbestadt gesprochen. Als dann der Bus mit nunmehr voller Besetzung weiterfuhr, gab es eine Überraschung besonderer Art. „Liebe Reisende“, ertönte es aus dem Lautsprecher, „wir können Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß soeben ein weiterer berühmter Sohn Dresdens zugestiegen ist. Es handelt sich um den bekannten Billardfunktionär und Sportler Ferdinand Hockenholt.“ Großes Hallo und Beifall bei den Mitreisenden und verständnisvolles Schmunzeln bei Ferdi über diesen Scherz, hinter dem sich aber mehr verbarg, nämlich: Sportfreund Hockenholt ist tatsächlich einer der Besten und Verdienstvollsten unseres Verbandes!

In „Stephans Elb-Hotel“ in Schandau nahmen wir das Mittagessen ein, um dann auf der Fahrt am Elbeufer entlang den schönsten Teil der Reise zu genießen. Wenn auch die Sicht bei dem etwas trüben Wetter nicht gerade gut war, so bescherte uns doch der Blick auf Strom und Ufer mit den reizvollen Flußbiegungen, den Burgen und herausragenden Bergspitzen, dies besonders im Gebiet der CSSR, erlebnisreiche Stunden.

Die Unterbringung in Prag war ausgezeichnet. Das Hotel „Kavárka“ gab uns mit dem ersten Essen bereits einen Vorgeschmack auf die gute Prager Küche. Dann aber gab es nur ein Ziel: Den Turniersaal. Wie kommt man dahin? Diese Frage war nicht leicht zu beantworten angesichts der Tatsache, daß niemand die Sprache des gastgebenden Landes sprach.

Wir bemerkten aber bald, daß viele Prager deutsch sprechen und vor allem: sie waren hilfsbereit, wie ich es vorher selten erlebt habe.

„Radio-Saal“, gab ich einem etwa 18jährigen Burschen zu verstehen.

Was er darauf sagte, sollte anscheinend heißen: „Kommen Sie bitte, ich führe Sie dorthin“. Er faßte mich jedenfalls leicht beim Arm und führte mich durch mehrere Straßen zu meinem Ziel. „Bitte“, sagte er dann und verabschiedete sich mit großer Herzlichkeit. Dieser Beweis für die vorbildliche Gastfreundlichkeit blieb nicht allein. Andere Sportfreunde konnten in den nächsten Tagen ähnliches berichten, und ich selbst erlebte das gleiche am letzten Tag mit einem sehr alten Herrn.

Der Saal war sehr geeignet für eine derartige Veranstaltung, wie sie das Turnier um den Simonis-Pokal darstellt. Von Sichtwerbung hatte ich kaum etwas bemerkt, und doch hatte



*Der sympathische Österreicher Johann Scherz gibt Autogramme. An der Reihe ist gerade unser Dresdner Sportfreund Walter Schwabe, dahinter Sportfreund Frantisek Bárta, der Technische Leiter des Turniers.*



*Präsident G. Troffaes gratuliert dem Sieger Siegfried Spielmann zu seinem verdienten Erfolg.*

sich anscheinend die ganze Prager Billardfamilie eingefunden, so stark war der Besuch. Etwas unruhig war es vielleicht, aber das kam von dem lebhaften Mitgehen der Zuschauer mit den spielerischen Leistungen der Großen. Natürlich zog der junge Belgier Antoine Schrauwen anfangs die meiste Aufmerksamkeit auf sich, und das war berechtigt. Sein modernes und ideenreiches Spiel konnte als Unterricht ersten Ranges gelten!

Bewundernswert aber auch die Vielseitigkeit des Österreichers Johann Scherz. Im Dreiband gehört er zur

absoluten Spitze, im Einband ist er sehr stark, in der Freien Partie guter internationaler Durchschnitt, und hier zeigte er, daß er auch allerhand vom Cadre versteht. Mit Vorliebe löste er allerdings so manche Figur durch bildschöne Dreibänder. Dem Gros der Zuschauer konnte er keinen größeren Gefallen tun, und er erhielt außerordentlichen Beifall.

Das Spiel des Düsseldorfers Siegfried Spielmann wirkte unauffällig dagegen. Große Gewissenhaftigkeit, äußerste Konzentration, vorbildliche Sportlichkeit und beispielhafter Sie-

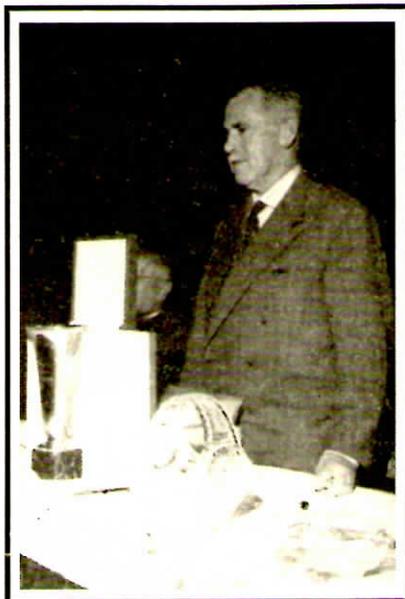
geswillen, das verband sich mit kultiviertem Cadrespiel. Sein Endsieg war verdient. Daß er auch die „Kleinen“ des Turniers ernst nahm und nicht die geringste Überheblichkeit erkennen ließ, machte den Pokalsieger ganz besonders sympathisch.

Daß sich unser Rolf Scheermesser auf dem noch ungewohnten internationalen Parkett vorbildlich und ehrenvoll bewährte, sagte ich schon. Im gleichen Maße gilt dies für die Vertreter des Gastgeberlandes, Jaroslav Sadílek und Emanuel Sykora. Der erstere und jüngere von beiden war von seiner eigenen Leistung sehr enttäuscht. Er muß und wird aber darüber hinwegkommen. Bei seiner ernsthaften Sportauffassung und seinem großen Trainingsfleiß wird er den Sprung zum internationalen Niveau ganz bestimmt schaffen.

Bei den letzten Partien den westdeutschen Sportfreund Werner Faßbänder (Spielmann-Scherz) und unseren Heinz Dopheide (Schrauwenscheermesser) als Kampfrichter fungieren zu lassen, erwies sich als gut überlegt. Zuschauer und Funktionäre erlebten vorbildliche Ansagen und vorschriftsmäßiges Amtieren und brachten dies auch anschließend zum Ausdruck.

Um noch einmal auf den Trainingsfleiß zurückzukommen: Rolf Scheermesser befragte den belgischen Weltklassemann über den Umfang seines Trainings, und er erfuhr, daß jener 6 bis 8 Stunden täglich übe. Nun, unsere Spitzensportler haben in der Regel einen vollen Berufsarbeitstag hinter sich, bevor sie ans Billard treten können, 6 Stunden Training sind da nicht drin. Aber 2 Schlußfolgerungen sollten wir aus dieser Situation ableiten:

1. Und wenn es auch oft nur 20 bis 30 Minuten sein können, geübt werden muß täglich.
2. Jede Trainingsstunde muß wissenschaftlich genutzt werden und zum größtmöglichen Ergebnis führen. Das heißt, die vom Spieler selbst oder vom Trainerrat erkannten



### Vicomte François Simonis

der Schöpfer des Internationalen Turniers um den Simonis-Pokal (hier bei der Ansprache in Prag am 7. 10. 1962), ist verstorben. Die internationale Billardwelt und insbesondere die Confédération Européenne de Billard verlieren in dem Vicomte Simonis einen hervorragenden Förderer und Verfechter der olympischen Idee.

noch vorhandenen spielerischen Schwächen werden zum Programm individueller Trainingsanleitungen, die Ergebnisse unterliegen Kontrollen in bestimmten Zeitabständen, dazu Auswertungen durch Trainerrat und Spieler und nicht zuletzt: häufige und regelmäßige Überprüfung der Trainingsergebnisse in zentralen Turnieren!

Ein ungewöhnliches Erlebnis war der Besuch des riesigen Spielsaales im Haus des Prager Varietés mit seinen 22 Billards, 40 Schachspielen und diversen Abteilungen für Kartenspieler. Kein Billard unbesetzt. Menschen aus allen Berufsschichten, darunter viele Jugendliche, geben sich hier dem schönsten, weil Geist und Körper gleichermaßen beanspruchenden, Spiel hin. Es herrscht eine Atmosphäre, daß einem das Herz im Leibe lacht. Man zahlt ein Stundengeld von 2,40 Kronen am kleinen und 2,80 Kronen am großen Billard (die Schachspieler 0,40 Kronen) und ist überzeugt davon, das Geld gut angelegt zu haben, denn die Freude am Spiel mit den drei Bällen ist ein mehrfaches wert.

Aber diese Atmosphäre kennen wir doch noch aus eigenem Erleben, wenigstens die Älteren unter uns.

Berlin hatte doch einmal den größten Billardsaal Europas mit 50 Tischen und daneben noch eine Anzahl mit 12,8 und 6 Tischen, ganz zu schweigen von den zahlreichen Cafés und Gaststätten mit einem oder zwei Billards.

Das ist eine gute Tradition in Deutschland, und es gilt, sie auf unsere gesellschaftlichen Verhältnisse abzuwandeln. Es wird höchste Zeit, all dies der gesamten Öffentlichkeit in einer eingehenden Schrift zur Kenntnis zu bringen, untermauert durch Urteile von Lehrern und Erziehern, Institutionen, Ärzten und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Bedeutung von Billardspiel und -sport für eine sinnvolle und freudvolle Gestaltung der Freizeit beim umfassenden Aufbau des Sozialismus aufzeigend.

Nach dem Abschluß des Turniers am 7. Oktober besuchten wir gemeinsam mit den Offiziellen und Aktiven eine Vorstellung im Prager Variété und erlebten erstklassige Darbietungen mit einer ebenso qualifizierten, reizenden Ansagerin. Viel verstanden wir nicht von der Ansage, aber beim Prager Publikum kam sie an, das

# TERMINPLAN 1963 DES DBSV

war offensichtlich. Einmal hatte sie ungewöhnlich starken und langanhaltenden Beifall, und es schien, als ob wir Gäste aus der DDR damit in Beziehung stünden. Wir erfuhren hinterher dann auch, daß es sich um eine herzliche Gratulation zum 13. Jahrestag der Gründung unserer Republik gehandelt hatte.

Mit einem bezeichnenden Erlebnis in der Gospoda U. Kalicha, der Gaststätte, in der nach dem Schriftsteller Jaroslav Hasek seine Romanfigur Schwejk verkehrt hatte, möchte ich meinen Bericht abschließen. Ich fand einen unserer Dresdner Schlachtenbummler an einem Tisch mit einem Einheimischen und dessen etwa 8jährigen Tochter sitzen und gesellte mich dazu. Das Gespräch ging um Deutschland, genauer gesagt, um die Zukunft Deutschlands. „Es darf auf keinen Fall zu einem Bruderkrieg zwischen den beiden deutschen Staaten kommen“, sagte der Prager. „sie müssen sich im Guten einigen.“

Anders kann doch kein Deutscher denken, der ein bißchen Verantwortungsbewußtsein besitzt.“

Die Politik der DDR, dargestellt in Dutzenden Appellen und Vorschlägen unseres Staatsratsvorsitzenden Walter Ulbricht, der Volkskammer und des Präsidiums der Nationalen Front und auch in vielen Verständigungsschritten der verantwortlichen Männer unserer sozialistischen Sportbewegung, fand hier am Tisch der historischen Prager Gaststätte so tiefempfundenes Verständnis. Verständnis bei einem tschechoslowakischen Bürger, der viel Leid im zweiten Weltkrieg durch Deutsche erfahren hatte. Nicht darüber sprach er, sondern über eine friedvolle Zukunft Deutschlands.

„Weißt Du“, sagte der Dresdner Sportfreund, nachdem der Gesprächspartner mit seinem Töchterchen gegangen war. „ich habe hier ein eigenartiges schuldbewußtes Gefühl, das mir nach dieser Unterhaltung erst richtig klar geworden ist. Wieviel Schlechtes haben wir doch dem tschechoslowakischen Volk angetan! Umgekehrt, wieviel Freundlichkeit und Verständnis erleben wir hier von denselben Menschen!“

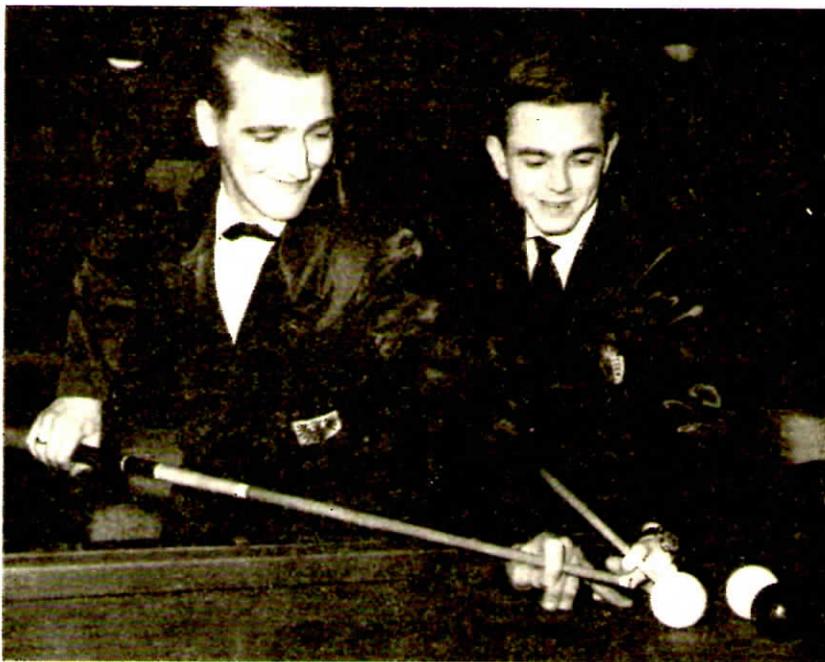
Der Sportfreund hatte damit auch meine eigenen Gedanken ausgesprochen. Sicher dachten auch unsere anderen Pragfahrer ähnliches. Dementsprechend bewegten wir uns in der Metropole der sozialistischen CSSR. Wir trugen damit zur Vertiefung der Freundschaft zwischen unseren Völkern bei und erfüllten so eine unausgesprochen uns übertragene Mission. Begonnen hatten wir damit auf der Hinfahrt, als wir das ehemalige Konzentrationslager Theresienstadt besichtigten und uns den schrecklichsten und beschämendsten Abschnitt der deutschen Geschichte in Erinnerung riefen. Einen Kranz aus Blumen legten wir neben viele andere auf die Totenstätte und gelobten innerlich, verstärkt dafür zu kämpfen, daß der Name Deutschland nie wieder von gewissenlosen Militaristen und Faschisten in den Schmutz gezerzt wird.

Walter K u t z

Januar	10. bis 13.	Deutsche Meisterschaft „Freie Partie“, Männer und Jugend
Februar	9. und 10. 23. und 24.	Präsidiumstagung in Halle Oberliga BC
März	16. und 17. 30. und 31.	Oberliga und Liga BC Oberliga und Liga BC. Arbeitstagung des Büros
April	20. und 21.	Oberliga und Liga BC
Mai	4. und 5. 23. bis 26.	Oberliga und Liga BC Deutsche Meisterschaft Cadre 47 2. Deutsche Meisterschaft Cadre 35 2
Juni	7. bis 11. 15. und 16.	Internationales Freundschaftsturnier Arbeitstagung des Büros
Juli	29.7. bis 4.8.	IV. Deutsches Turn- und Sportfest
August	31. 8. u. 1. 9.	Präsidiumstagung in Meißen
September	7. und 8. 21. und 22. 26. bis 29.	Oberliga und Liga BC Oberliga und Liga BC Deutsche Meisterschaft „Freie Partie“ auf Match- und Turnierbillard Deutsche Meisterschaft auf Match- und Turnierbillard Deutsche Jugendmeisterschaft auf Match- und Turnierbillard
Oktober	5. und 6. 12. und 13. 19. und 20. 26. und 27.	Deutsche Meisterschaft Billardkegeln in Taucha bei Leipzig Arbeitstagung des Büros Oberliga und Liga BC Werner-Seelenbinder-Gedenktturnier BC
November	2. und 3. 9. und 10. 14. bis 17.	Oberliga BC Präsidiumstagung in Leipzig Deutsche Meisterschaft Dreiband Deutsche Meisterschaft Cadre 52 2

Der Monat Dezember 1963 wird für Freundschaftsspiele freigehalten. Für die erste Märzhälfte wurden wegen der Leipziger Messe keine Spiele angesetzt. Die Spiele am 7. und 8. September der Liga Staffeln II und III, sofern sie Leipziger Sektionen betreffen, sind so anzusetzen, daß diese Kämpfe in Leipzig stattfinden.

Erich H o f f m a n n, Vizepräsident



Johann Scherz und Antoine Schrauwen erfüllten jeden Wunsch des Fotografen. In ihren Mienen kommt die sportkameradschaftliche Atmosphäre zum Ausdruck, Ergebnis auch der herzlichen Gastfreundschaft der tschechoslowakischen Funktionäre, Aktiven und Zuschauer.

## Zu meinem Eintritt in die Redaktionskommission

Von Kurt Kögler

Ich habe mir Gedanken darüber gemacht, wie ich mir meine Mitarbeit bei der Herausgabe unseres Mitteilungsblattes „Der Billardsport“ vorstelle. Wir sollten unsere Zeitung vor allem auf ein Gebiet ausdehnen, das bisher meines Erachtens zu kurz kam. Es ist dies die Förderung unseres Nachwuchses und die Vertiefung des Wissens auch unserer fortgeschrittenen Sportler. Der in dieser Ausgabe veröffentlichte Plan für das Sportjahr 1963 unseres Präsidiums fordert ebenfalls ganz klar und deutlich: „Es ist ein breiter methodischer Erfahrungsaustausch in unserem Mitteilungsblatt mit neuer Qualität zu führen.“

Wie dringend notwendig dies ist, möchte ich an zwei Beispielen aufzeichnen, die in jeder Sektion sehr leicht zu überprüfen sind. Wieviel Billardsportler, besonders die neugewonnenen Mitglieder einer Sektion können erklären, was bedeutet Cadre 35/2, 52/2, 47/2 und 71/2? Was ist der Unterschied zwischen Massé, Halbmassé und Piqué? Ich glaube, abgesehen von wenigen großen Sektionen, dürfte bei den meisten anderen kaum eine befriedigende Antwort zu erhalten sein. Ich bitte hiermit die Köhner in unserem Verband, sich ein Thema zu wählen, über welches sie einen oder mehrere Artikel schreiben wollen. Um Überschneidungen zu verhindern, wäre ich dankbar, wenn mir das gewählte Thema mitgeteilt wird, damit eine Absprache über Erscheinungstermin usw. getroffen werden kann. Unser Mitteilungsblatt ist berufen und geeignet, die Lücke zu schließen, die durch das Fehlen der notwendigen Fachliteratur klafft.

Des weiteren möchte ich mit Hilfe unserer Zeitung für alle Sektionen die Möglichkeit schaffen, ein systematisches Training durchzuführen und zu gewährleisten. Wie sehen heute in den meisten Sektionen die „Trainingsstunden“ aus? Ich glaube, der große französische Meister Roger Conti trifft den Nagel auf den Kopf, wenn er sagt: „Es werden Straßenschlachten geliefert, nur mit dem Ziel vor Augen zu gewinnen, gleichgültig wie, aber zu gewinnen. Man hat nichts zu verlieren, weil man nichts gelernt hat.“ Wenn wir daraus die Nutzenanwendung ziehen wollen, so sollte in jeder Ausgabe unseres „Billardsport“ eine „Trainingsecke des Monats“ erscheinen. Hier sollten Positionen aufgezeichnet und erläutert werden, die typisch sind und im Laufe des Monats von jedem Sportler zwanzig- oder auch dreißigmal geübt werden, bis der Stoß „sitzt“.

Wenn man dann in der Kampfpartei diese geübte Stellung erkennt, wird man ohne Angst an die Lösung herantreten und die Folge wird zwangsläufig eine Leistungssteigerung sein. Ich glaube, ich fordere dasselbe, was Sportfreund Leffringhausen in Nr. 5/62 in dem Artikel „Sinnvoller trainieren – schneller lernen“ aus-

spricht. Es ist bedauerlich, daß dieser Artikel bisher ohne weitere Resonanz geblieben ist. Ich möchte hiermit den Trainerrat ansprechen, jeden Monat einen Beitrag zu liefern, der die Anleitung zum systematischen Training enthält. Ich glaube, die auf der Ideologischen Konferenz des Präsidiums in Leipzig gezeigten „Trainingstafeln“ eignen sich bestens für eine Veröffentlichung und garantieren in unserem Mitteilungsblatt eine Verbreitung, die auf andere Weise gar nicht zu erzielen ist. Wenn es gelingen sollte, durch solche Beiträge unser Fachorgan noch interessanter zu gestalten, so wird sich dies noch stärker auf die Beziehungszahl auswirken und läßt unsere Werbung weiterhin erfolgreich bleiben. Nun noch ein Wort an unsere Billardkegler. Leider hatte ich noch keine Gelegenheit, mich mit dieser Sportart vertraut zu machen. Ich habe mich aber bereits bei Sportfreund Auerbach, Lok Leipzig Wahren, angemeldet, um einem Liga-Wettkampf in Leipzig beizuwohnen. Dabei wird sich die Möglichkeit bieten, Wünsche hinsichtlich der Ausgestaltung unseres Mitteilungsblattes für die Billardkegler eingehend zu besprechen und dann zu verwirklichen. Trotzdem bitte ich, spezielle Wünsche über Beiträge an mich zu richten, damit deren Erfüllung erreicht werden kann.

## Freundschaftskampf

### Mann gegen Mann

Da im Bezirk lediglich bei der SG Dynamo Suhl die Sparte Billardkegeln betrieben wird und die nächsten Sektionen erst in den Bezirken Leipzig und Karl-Marx-Stadt zu finden sind, erklärte sich die Sektion Billard (C) von Motor Mitte-Suhl zu einem Freundschaftskampf bereit. Am 1. Dezember 1962 wurde ein Kampf Mann gegen Mann ausgetragen.

Teilnehmer waren bei Motor Mitte Suhl die Sportfreunde Rolf Scheermesser, Gerd-Klaus Manig, Rolf Kober, Horst Manig, Hermann Weber, Erich Hartung, Willi Stiebritz und Karl Klett.

Für SC Dynamo starteten die Sportfreunde Manfred Rotter, Dieter Hohn, Leopold, M. Hermann, Heinz Hermann, Werner Kroschk, Kellner, Stöcklein und Lothar Trenkler.

Der Kampf endete mit 14,5 : 3,5 Punkten für die Motor-Sportler. Kober von Motor Mitte Suhl brachte alle besten Einzelleistungen, so einen GD von 10,34, BED 12,50 und HS 51. Von den Dynamo-Sportlern hatte Kellner mit 3,91 den besten GD, Stöcklein mit 5,12 den BED und Heinz Hermann mit 30 die Höchstserie.

Horst Manig, BFA-Vorsitzender

### Es klingt die Glocke der guten Leistung

seit Dezember 1962 bei der BSG Kraftverkehr Dresden für ausgezeichnete Leistungen im Wettbewerb des DBSV und hervorragende Ausrichtung des „Werner-Seelenbinder“-Gedenktourniers.

## Schiedsrichterfragen

Sportfreund Walter Kutz stellte in der Nummer 10/62 zwei Fragen, zu denen ich wie folgt Stellung nehme: Zu 1.: Der § 21 der internationalen

Spielbedingungen lautet in der deutschen Übersetzung: „Im Spiel Cadre 47/2 (das gilt natürlich auch für Cadre 35/2) darf der Spieler im Verlauf der Serie keine zwei Karambolagen hintereinander in irgendeinem Cadrefeld ausführen, ohne beim zweiten Stoß mindestens einen der fremden Bälle (Ball 2 oder 3) aus dem Feld herauszutreiben. Einer oder auch beide Bälle können nach dem Verlassen des Cadrefeldes in dasselbe zurückkommen. Der Spieler gewinnt erneut das Recht, eine erste Karambolage innerhalb des Feldes auszuführen.“

Diese Regel ist nach meiner Meinung so klar und deutlich, daß sie irgendwelche Zweifel gar nicht zuläßt. Einer der angespielten Bälle war mit seinem Schwerpunkt über die Cadrefeldlinie gelaufen, also aus dem Feld heraus. Wenn er durch Unebenheiten des Tuches oder der Platte zurückfällt, so ist er erneut „herein“. Die Entscheidung des Schiedsrichters war also falsch.

Meines Wissens war aber der von Sportfreund Kutz geschilderte Fall gerade umgekehrt. Der Schiedsrichter hatte ganz richtig von Neuem „Herein“ angesagt, während die fachkundigen Zuschauer, die den Lauf des Balles so genau nicht verfolgen konnten, die Ansage „drinnen“ erwarteten.

Zu 2.: Streng genommen müßte der Schiedsrichter bei der Turnierleitung die Sperrung eines solchen Billards beantragen, da es ein reguläres Ergebnis nicht zuläßt. Das wird in den seltensten Fällen gehen.

Die internationalen Schiedsrichteregeln haben dafür keinen Paragraphen. Zunächst sollte man erwarten, daß ein Spieler mit einer fairen, sportlichen Auffassung die Figur von sich aus öffnet. Wenn der Spieler das nicht tut, würde ich als Schiedsrichter ihn anhalten, die Bälle in der gleichen Figur um einige Zentimeter vorzurücken, und zwar in der Richtung, in welcher er die Serie führt. Berufen würde ich mich auf den § 13 der internationalen Schiedsrichteregeln, der wie folgt lautet:

„Bei etwaigen Sonderfällen, die in vorliegenden Regeln nicht behandelt sind, entscheidet der Schiedsrichter nach eigenem Ermessen.“

Dieser Paragraph macht am besten deutlich, welche hohe Verantwortung der Schiedsrichter in einem Turnier trägt. Sicher und einwandfrei amtierieren kann er nur, wenn er eine umfassende Regelkenntnis besitzt.

Erich Hoffmann